

**Sa | 27.9.2008** | ATLAS DER LITERATUREN 

**Gail Jones** (Autorin, Sidney)

## Die Zauberin von Oz

AUFBRUCH ins Licht: Der Roman »Sechzig Lichter«

Mit ihrer magisch-präzisen Erzählweise gehört Gail Jones zu den wichtigsten Autorinnen Australiens und wird regelmäßig für große Literaturpreise nominiert (u.a. Booker-Prize oder Miles Franklin Award). Die Wertschätzung, die Jones in Australien (das dortzulande pragmatisch-hintersinnig auch »Oz« genannt wird) genießt, kann jetzt auch hier nachempfunden werden. 2006 erschien ihr grandioses Buch *Der Traum vom Sprechen* in deutscher Sprache, 2007 dann *Sechzig Lichter*: Der Roman erzählt eine weltumspannende Reise – von Australien über London nach Indien und zurück nach Europa; es ist das schicksalgetriebene Leben der Lucy Strange, einer Fotografin des 19. Jahrhunderts, das schon nach 22 Jahren enden wird, das aber doch festgehalten wird in Bildern voller lebensweiser Blicke für Details, für zauberhafte Effekte von Schatten und Licht. AUFBRUCH ist das Motto vom LITERATURFEST NIEDERSACHSEN, in dessen Rahmen diese Lesung aus *Sechzig Lichter* in englischer und deutscher Sprache stattfindet. **Arianne Borbach** leiht uns für die deutschen Passagen die Synchron-Stimme der australischen Schauspielerin Cate Blanchett. Das – gedolmetschte – Gespräch mit Gail Jones übernimmt ihre literarische Übersetzerin, die Journalistin (taz und Junge Welt) und Autorin **Conny Lösch**.

**VVK im Künstlerhaus: Telefon 1684-1222 oder unter 01805-627837**

**Mo | 6.10.2008** |

**Ingo Schulze** (Autor, Berlin)

## Jenseits von Adam

»Adam und Evelyn« ist Schulzes nächster Wende-Roman

Der literarische Chronist des deutschen 1989er-Umbruchs heißt Ingo Schulze, eine Zuschreibung, die ihm vermutlich größten Spaß macht. Wie sonst könnte Schulze als Autor immer wieder und mit derartiger Leichtigkeit um eben diese Epochenwende kreisen. Nach seinem mit Auszeichnungen überschütteten Erzählband *Simple Stories* (1998) und nach seinem fulminanten Briefroman *Neue Leben* (2005) liegt jetzt *Adam und Evelyn* vor, ein fast ausschließlich aus Dialogen bestehender Roman, der ein gekanntes literarisches Tänzchen wagt mit dem biblischen Mythos vom Sündenfall: Adam, ein ostdeutscher Schneider, betrügt seine Evelyn; Gelegenheit dazu hat er, die Frauen lieben Adam dafür, dass er ihnen Kleider so passend auf den Leib schneidert, wie er selbst sich seine ostdeutsche Behaglichkeit zusammenbaut. In flagranti ertappt, fallen Adams

Lebenslügen zu dem Zeitpunkt in sich zusammen, an dem auch der Eiserne Vorhang sich in Rost und Staub auflöst. Jenseits von Adams und Evelyns Liebesgeschichte entfaltet sich ein Kapitel deutscher Zeitgeschichte, suchen Menschen nicht weniger als ihr eigenes, ihr verlorenes Paradies. Wo das heute liegen könnte, fragt **Jens Meyer**.

**Mo | 13.10.2008** | ATLAS DER LITERATUREN 

**Massimo Carlotto** (Autor, Cagliari)

## Die dunkle Unermesslichkeit des Todes

Ein Mann mit Vergangenheit seziert Italiens Gegenwart

Massimo Carlotto spiegelt in seinen Romanen so lakonisch wie gnadenlos die gegenwärtigen Verhältnisse in Italien, und damit auch die notorisch unrühmliche Rolle der Justiz. Der war Carlotto selbst ausgeliefert: Als Mitglied einer linken Gruppe unschuldig wegen Mordes verurteilt, verbrachte er fünf Jahre auf der Flucht und sechs im Gefängnis. Zwar wurde Carlotto schließlich begnadigt; allerdings weiß er nun sehr genau, wovon er schreibt. Zwei seiner – erfolgreich verfilmten – Romane liegen jetzt in deutscher Sprache vor. Widmete sich *Arrivederci, Amore, Ciao* noch der Perspektive eines Täters auf seinem skrupellosen Weg ins bürgerliche Leben, ist der Blickwinkel in *Die dunkle Unermesslichkeit des Todes* sichtlich verschoben und liefert damit eine schriftstellerische Versuchsanordnung über das Böse: Durch ein Gewaltverbrechen seiner Familie und jedes Lebenssinns beraubt, soll Carlottos Held namens Silvio Contin über die Begnadigung des Täters entscheiden. Dabei wird das Opfer zum Täter; es gewinnt neue Kraft, indem es – statt Gnade zu ermöglichen – Rache sucht. Carlotto liest aus seinem tiefdunklen Roman über das Verhältnis von Recht und Vergeltung, **Lutz Riedel** (Synchronsprecher u. a. von Richard Gere und Michele Placido) spricht den deutschen Text. Die Moderation des – gedolmetschten – Gesprächs mit »dem besten lebenden Krimiautor Italiens« (*Il Manifesto*) übernimmt der Journalist (taz und Netzzeitung) **Manuel Karasek**.

**Mo | 20.10.2008** | KULTURPHÄNOMENE

**Dieter Haller** (Ethnologe, Bochum)

## Dark Star Texas

Ein Völkerkundler bereist das Zentrum des Alten Amerika

Vor drei Jahrzehnten ging die TV-Serie »Dallas« an den Start, die texanische Familienplaga um Macht, Land, Öl und Vieh. Kurz darauf wurde ein mediokrer Cowboy-Darsteller neuer US-Präsident, und Europa rieb sich die Augen: der Leitstern USA, Inbegriff der attraktiven, westlichen Kultur, offenbarte auf seiner Nachtseite

eine Spießigkeit, Großspurigkeit und Provinzialität von grandioser Entsetzlichkeit. J. R. Ewing, das kalt-lächelnde Ekelpaket von South-fork, erschien wie der Prototyp der Reaganomics und Texas avancierte zum symbolischen Zentrum eines neo-konservativ gewendeten Amerika. Dem pop-kulturell geprägten, modernen Europäer wurde dieses texanisierte Amerika so sonderbar fremd, dass man es neu entdecken musste. So auch dem Ethnologen Dieter Haller. Zwei Jahre lang hat er sich im Texas von Bush jr. aufgehalten und die Stätten der Alltagskultur und die mythologischen Orte der Texaner besucht. Seine *Notizen aus einem unbekanntem Land* bringen uns eine Population näher, die auf knorrig unverwüstliche Weise tatsächlich eine originäre Spielart westlicher Kultur verkörpert. **Eckhard Stasch** vertraut sich Fremdenführer Haller an und besucht Texas, solange es noch regiert.

**Mo | 27.10.2008** | IN MEDIA RES

**Ralf König** (Comic-Zeichner, Köln)

## Fiat lux! Genesis mit Knollennase

Ein Comic liefert Aufklärung zur Schöpfungsgeschichte

Der Plot, auf den Deutschlands bekanntester Comiczeichner Ralf König (*Der bewegte Mann*) in seinem neuen Meisterwerk *Prototyp* zurückgegriffen hat, ist allseits bekannt: Adam, der erste aller Menschen, aus Lehm geklumpt und mit göttlichem Odem behaucht, verschenkt seinen ewigen Platz im Paradies, weil er vom Baum der Erkenntnis nascht. Auch in Königs pointensicherer Version wirkt Adam darob sichtlich gezeichnet. Und er ist es auch! Ausgestattet mit typischer Knollennase, mit Sprechblasen übertitelt, die es buchstäblich in sich haben: In der Auseinandersetzung mit Gott, der ausschließlich Fraktur redet mit seinem Geschöpf, durchstreift Adam nach seinem erkenntnis-induzierenden Apfelbiss mal eben die Philosophiegeschichte der vergangenen 2000 Jahre. Und stellt – im Vorgriff auf Plato, Aristoteles, Augustinus, Galileo, Descartes, Kant, Feuerbach, Nietzsche und Einstein – die richtigen Fragen: Was sind die Grenzen der Erkenntnis? Was ist der Anfang aller Dinge? Und warum ist das Ding zwischen seinen Beinen tabu? Unterstützt von seinem Side-Kick, dem Lichtbringer Luz(ifer), formuliert Adam den Beginn seiner religionszersetzenden Aufklärung. Ralf König spricht – am Beispiel seiner Comicbilder auf großer Leinwand – mit **Jens Meyer** über eine Genesis, die sich zwar von Gott kein Bildnis macht, die ihn aber dafür als doch ganz liebenswerten Kontrollfreak mit Identitätsproblem zeichnet.

**Mo | 3.11.2008** | **Ballhof** | IN MEDIA RES

**Jürgen Kesting** (Musikkritiker, Hamburg)

## Stimmen für die Ewigkeit

Radio Show mit Opernpapst Jürgen Kesting

Wie kein anderer versteht es Jürgen Kesting, Höreindrücke so in Sprache zu fassen, dass der Leser oder Radiohörer stimmliche Eigenarten fast körperlich nachempfinden kann. Mit seinen Rundfunkreihen hat er über Jahre die Zuhörer in den Bann gezogen. Wer Jürgen Kesting über den Operngesang sprechen hörte, der erlebte nicht nur ein einzigartiges Maß an Konzentration, Hingabe und Sachverstand. Kesting konnte seinen Zuhörern auch das Gefühl geben, ihr Inneres weite sich aus und werde ganz Resonanzraum für den feinen Sinn des Hörens. Auf der Ballhofbühne lassen wir einen Abend lang dieses Sprechen über Hörgenüsse aufleben. Aus seinem privaten Archiv präsentiert Jürgen Kesting jene Handvoll Aufnahmen, die er mit auf die Insel nehmen würde, und gibt im Gespräch mit dem Musikjournalisten **Thomas Voigt** (u.a. Chefredakteur von Fono Forum) Auskunft über sein Leben im Zeichen der Musik.

**Eintritt: 12 € / 8 € | VVK Staatstheater oder Salon-Abendkasse  
In Kooperation mit der Staatsoper Hannover**

**Mo | 10.11.2008** | KULTURPHÄNOMENE

**Peter Peter** (Journalist/Autor, München)

**Ali Güngörmüs** (Koch, Hamburg)

## Eisbein mit Sauerkraut

Was isst Deutschland?

In seinem Bestseller *Es muss nicht immer Kaviar sein* spottet Johannes Mario Simmel: »Wir Deutschen können ein Wirtschaftswunder machen, aber keinen Salat.« Zu fettig und zu schwer, zu sparsam und unfrisch ist sie, die deutsche Küche. Peter Peter, Gastronomiekritiker und Mitglied der Deutschen Akademie für Kulinaristik, hat eine lehrreiche *Kulturgeschichte der deutschen Küche* geschrieben. Über die Kost der Germanen, die Ernährungslehre der Hildegard von Bingen, die Eintöpfe der Nazizeit und das Wirtschaftswunderschlemmen mit Hawaitoast und Mett-Igel. Der türkischstämmige Ali Güngörmüs ist Küchenchef und Inhaber des »Le Canard Nouveau« in Hamburg. Sein eigener, michelinbesternter Stil ist mediterran mit orientalischen Einflüssen. Ihn verbindet mit der deutschen Küche, dass er in ihr sein Handwerk gelernt hat. Allerdings in München, in der baye-rischen Variante. »Vom Einfachen das Beste!« lautet seine Devise. Nach der richtigen Auswahl der Zutaten – international, national oder regional – in Theorie und Praxis fragt **Matthias Nolte**.



Region Hannover

# Bitte eintreten

Ich trete dem Förderkreis Literarischer Salon e.V. bei und habe damit freien Eintritt bei allen Veranstaltungen im Kalenderjahr 2008.

Den jährlichen Mitgliedsbeitrag von

- 90,- € bzw.  
 40,- € (Studenten, Auszubildende)

überweise ich auf das Vereinskonto 850 949 901 bei der Dresdner Bank, BLZ 250 800 20  
 buchen Sie bitte bis auf Widerruff einmal pro Jahr per Lastschrift von meinem Konto ab:

Kontoinhaber

Kontonummer

Geldinstitut

BLZ

Den Mitgliedsausweis 2008 bekomme ich per Post zugeschickt:

Name

Straße

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift

Bitte benachrichtigen Sie mich über aktuelle Mitgliederinfos per E-Mail:

E-Mail

An: Förderkreis Literarischer Salon e.V.  
c/o Heide Knoke, Lierstr. 9, 30175 Hannover.  
Oder direkt an der Abendkasse  
im Literarischen Salon abgeben.

# Fördern. Nicht fordern!

Im Förderkreis des Literarischen Salons können Sie jederzeit Mitglied werden. Denn gute Kultur, wie Sie und wir sie schätzen, kommt nicht von ungefähr.

An dreißig Abenden im Jahr veranstalten wir Lesungen, Gespräche, Film, Kunst und Wissenschaft: Kultur vom Feinsten, immer live, immer wieder anders, immer ganz unmittelbar.

Und als förderndes Mitglied genießen Sie Jahr für Jahr freien Eintritt im Literarischen Salon. So auch an den zehn Abenden in diesem Herbstprogramm.

Reicht Ihnen nicht? Dann spenden Sie uns doch einfach.

Förderkreis Literarischer Salon e.V.  
c/o Heide Knoke, Luerstr. 9,  
30175 Hannover

Noch immer in 2008: Auch Mitgliedsbeiträge sind wie Spenden steuerlich voll abzugsfähig!

Mo | 24.11.2008 | KULTURPHÄNOMENE  
Joachim Bublath (Physiker/Journalist, München)



## Abenteuer Forschung

Wissenschaftsvermittlung als kulturelle Herausforderung

Naturwissenschaft und Technik sind weltweit der Motor des Fortschritts. Und der läuft auf vollen Touren. Neue Technologien treten in so hohem Tempo auf den Plan und verdrängen ihre Vorläufer, dass der Eindruck einer permanenten Revolution nahe liegt. Das akademische Fachwissen, dem dies alles entspringt, explodiert förmlich. Wenn dadurch schon innerhalb der Wissenschaften gravierende Verständigungsprobleme auftreten, wie wenig verstehen dann Menschen mit sonst solider »Allgemeinbildung«? Diesem Kommunikationsproblem, das diffusen Ängsten und Technikfeindlichkeiten Vorschub leistet, hat sich als einer der ersten Joachim Bublath gestellt. 27 Jahre lang war er Leiter der Abteilung Naturwissenschaft und Technik beim ZDF. Mit seiner Reihe *Aus Forschung und Technik* wurde er quasi zum Anchorman des Wissenschaftsfernsehens in Deutschland. In den 80er Jahren erfand er die *Knoffhoff-Show* und verblüffte 79 Folgen lang das Publikum immer wieder mit selbstkonzipierten Experimenten. Die Show mit wissenschaftlichen Knalleffekten und Jazzband avancierte zur erfolgreichsten Wissenschaftssendung im deutschen Fernsehen und wird heute bei vielen Privaten kopiert. Bereits während seines Studiums kam der promovierte Physiker Bublath über den Studentenschnelldienst zum Fernsehen. Er arbeitete als Kameraassistent und mathematischer Berater beim Schulfernsehen. Zudem produzierte er Lehrfilme für viele Länder der Welt. »Warum soll man den Blöden das Fernsehen überlassen?« fragt Joachim Bublath. Der Aufklärung verpflichtet, stritt er sich gern mit dem Senderat über seinen Sendeplatz und die Themenwahl. Oder er verließ als einzige Stimme der Vernunft vor laufender Kamera die Talkrunde über Außerirdische bei Maischberger. Mit **Matthias Nolte** spricht er über die Motivation für seine Fernsehkarriere und über die Zukunft der Wissenschaft im Medium Fernsehen.

Mo | 1.12.2008 | Salon by Gartenheim!  Gartenheim.de  
**Christian Rättsch** (Ethnopharmakologe, Hamburg)

## Hendrix, Wagner, Nietzsche, LSD

Vom kulturellen Nutzen psychoaktiver Pflanzen

Bereits mit drei Jahren wusste unser Gast: »Ich werde Dschungelforscher!«. Als Fünfjähriger war sein Lieblingsbuch *Die illustrierte Enzyklopädie der Welt* und ihn faszinierte die Mythologie der Germanen. Als Jugendlicher war er inspiriert von Hendrix

und Wagner. Später las er Nietzsche, probierte LSD und schloss Bekanntschaft mit Albert Hofmann. Nach einem Studium der Ethnologie zog es Christian Rättsch zur Feldforschung in den mexikanischen Regenwald. Drei Jahre lebte er dort bei den Lakandonen, den direkten Nachfahren der Maya. Von ihnen erlernte er den rituellen Gebrauch psychoaktiver Pflanzen und das Zaubern. Rättsch promovierte und schrieb seitdem eine stattliche Anzahl von Büchern und Aufsätzen über Schamanismus und die Wirkung psychoaktiver Pflanzen. Stets mit wissenschaftlicher Exaktheit und ohne jede esoterische Gaukelei, seinem Ruf als weltweit anerkannter Experte verpflichtet. In *Vom Forscher, der auszog, das Zaubern zu lernen* berichtet er über sein Leben und seinen Wissensdurst. **Matthias Nolte** fragt, warum er Universitäten für der Grabstätten der Wissenschaft hält und weshalb der Rausch bei allen Kulturen zum Leben gehört.

Ort: Wohnungsunternehmen Gartenheim  
Hildesheimer Str. 142  
Einlass: 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr

Mo | 8.12.2008 | IN MEDIA RES

**Peter Overbeck** (Dokumentarfilmer, Megiddo / Israel)



## Licht fischen mit Geduld

Ein deutscher Compañero im Chile Allendes

Es gibt Menschen, deren Lebensbild gleicht der Geschichte eines Jahrhunderts. Peter Overbeck ist so ein Mensch. 1927 in Mannheim geboren, gerade alt genug, in den letzten Wochen des Naziregimes noch an die Front gejagt zu werden, beginnt er nach der Entlassung aus russischer Kriegsgefangenschaft ein Kunststudium, wandert 1951 nach Südamerika aus und erlebt in den sechziger Jahren den politischen Aufbruch des Kontinents. Als Kameramann begleitet er den Kampf der Revolutionären Linken in Chile, geht nach dem Sturz Allendes 1973 in den Untergrund und flüchtet. Bis 1994 lebt er in Brasilien, dann siedelt er mit seiner Frau Ruth in einen Kibbutz nach Israel über. Die kurze Epoche Allendes, die mit dem Datum *Santiago, 11. September* endete, gilt Peter Overbeck als die schönste Zeit seines Lebens: zwei Jahre, in denen der Traum von einem demokratischen Sozialismus als Möglichkeit aufstrahlte. Dann begann der Siegeszug des Neoliberalismus. Overbeck ist geblieben, was er immer war: Sozialdemokrat und Pazifist. Oder kurz: compañero. Im Gespräch mit **Eckhard Stasch** erzählt er aus seinem eindrucksvollen politischen Leben als Aktivist und Lichtfischer.

 Gartenheim.de  
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Landeshauptstadt Hannover

Leibniz  
Universität  
Hannover

Die Reihe IN MEDIA RES  
wird ermöglicht durch



Die Reihe KULTURPHÄNOMENE  
wird ermöglicht durch



Die Reihe ATLAS DER LITERATUREN  
wird ermöglicht durch

**VGH** Stiftung

Das Buch dazu hat

 DECIUS

Deutsches Seminar

Fritz Behrens Stiftung

 Stu.H.  
Studentenwerk Hannover

Freundeskreis der  
Universität Hannover e.V.

 HOTEL KORNER

 City  
Cards

 AVESTUDIO

 Hahn-Druckerei

R | R | Z | N |

Covermotiv: Christiane Konietzny (Künstlerin, Warmeloh)

Literarischer Salon

Jens Meyer, Matthias Nolte, Eckhard Stasch, Matthias Vogel

Leibniz Universität Hannover, Büro: Raum 522

Königsworther Platz 1, 30167 Hannover

Tel./ Fax: (05 11) 762-82 32

E-Mail: info@literarischer-salon.de

Geschäftskonto 900 370 017, Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80

Karten nur an der Abendkasse (ab 19 Uhr). Keine Vorbestellung möglich.  
Eintritt (sofern nicht anders angegeben): 7 €/5 € ermäßigt

Literarischer  
**salon**  
Leibniz Universität Hannover

Programm

**09-12 2008**

beginnt 20 uhr | eintritt 7/5 €  
königsworther platz 1 | conti-foyer  
www.literarischer-salon.de